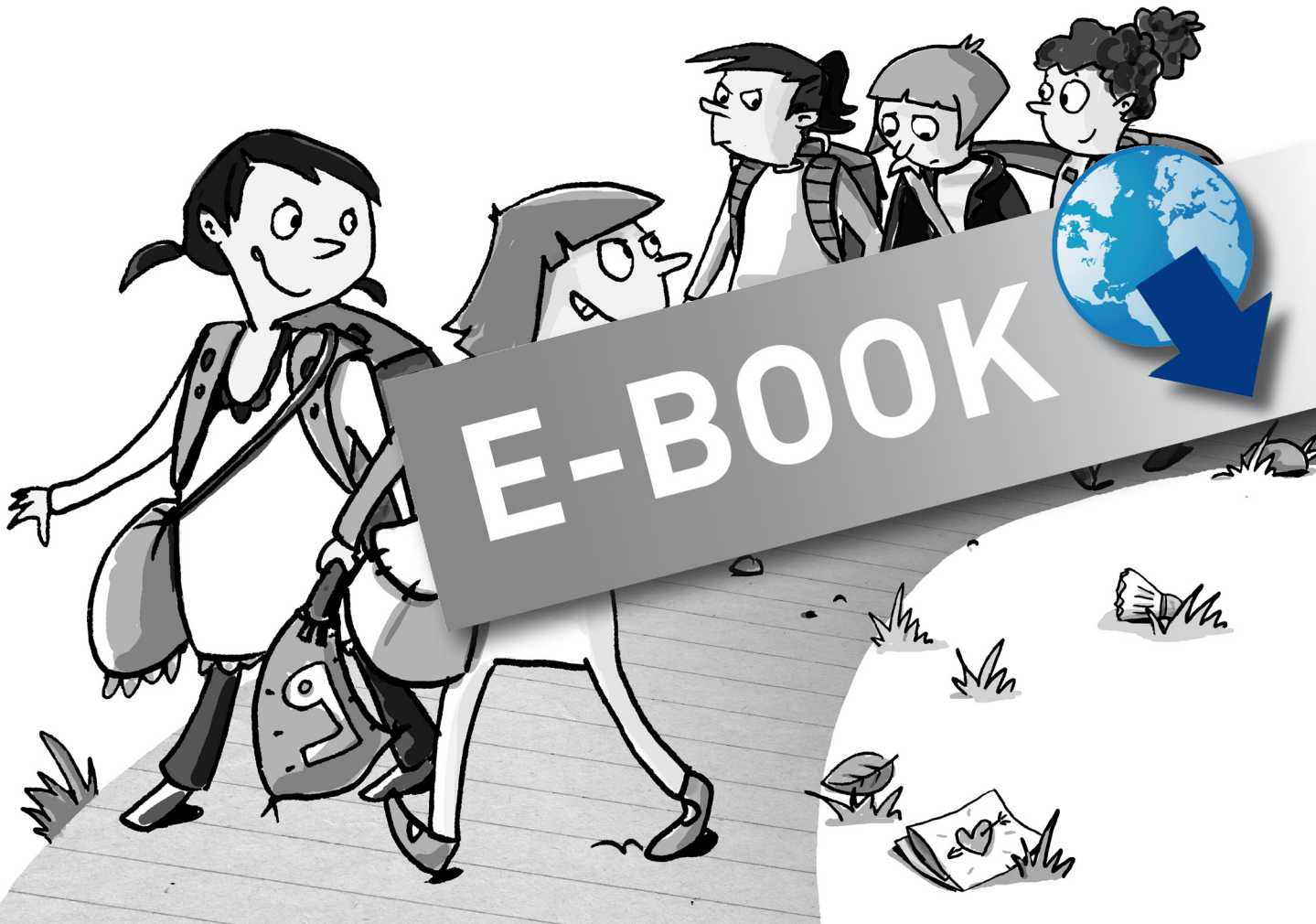


Felicitas Zeitz
Florian Zeitz

Bergedorfer® Unterrichtsideen



Leseförderung mit tollen Schul-Geschichten

Kompetenzorientierte Aufgaben und Tests

3./4. Klasse



Felicitas Zeitz/Florian Zeitz

Leseförderung mit tollen Schul-Geschichten

Kompetenzorientierte Aufgaben und Tests



Persen

Persen Verlag

Die Autoren: **Felicitas Zeitz** arbeitete als Grundschullehrerin und war zuletzt Schulleiterin an einer Grundschule.

Florian Zeitz ist Erzieher und Hortkoordinator an einer Berliner Grundschule – mit langjähriger Erfahrung im Geschichtenerzählen für Kinder in den Klassenstufen 1 bis 6.

© 2011 Persen Verlag, Buxtehude
AAP Lehrerfachverlage GmbH
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im Unterricht zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Die AAP Lehrerfachverlage GmbH kann für die Inhalte externer Sites, die Sie mittels eines Links oder sonstiger Hinweise erreichen, keine Verantwortung übernehmen. Ferner haftet die AAP Lehrerfachverlage GmbH nicht für direkte oder indirekte Schäden (inkl. entgangener Gewinne), die auf Informationen zurückgeführt werden können, die auf diesen externen Websites stehen.

Illustrationen: Julia Flasche
Satz: MouseDesign Medien AG, Zeven

ISBN 978-3-403-53074-9

www.persen.de

Didaktisch-methodischer Kommentar	4
Schulgeschichten	
mit Aufgaben zur Texterschließung und Denkanstößen zum richtigen Verhalten	
1 Das Mathe-Genie	6
2 Mobbing	11
3 Die Mutprobe	16
4 Eine Burggeschichte	21
5 Geklaut.....	27
6 Das Gebiss.....	31
7 Das Gespenst im Schuppen	36
8 Im Schwimmbad	41
9 Reingelegt	46
Schulgeschichten	
mit Tests	
10 Eine Wand für alle	51
11 Der Glücksbringer	54
12 Die Kajakfahrt	57
Lösungen	60



Lesefähigkeit ist ein erstrangiges Bildungsziel. Mangelnde Lesekompetenz führt dazu, dass Kinder, unabhängig von ihren intellektuellen Fähigkeiten, dem Unterricht nicht in ausreichendem Maße folgen können. Vielfach sind Defizite im Lesevermögen auf fehlende Förderung im Kleinkindalter zurückzuführen. Kompensatorische Fördermaßnahmen sollten deshalb in der Grundschule möglichst gezielt und systematisch stattfinden.

Für den mühevollen Prozess des Lesenlernens ist an erster Stelle eine hinreichende **Lesemotivation** erforderlich. Es geht für die Kinder nicht nur darum, lesen zu können, sondern dies auch zu wollen. Über spannende Geschichten aus der Alltagswelt gleichaltriger Kinder werden mit diesem Buch die Schüler zum Lesen motiviert und erfahren so, welch großes Vergnügen Lesen bereiten kann.

Rund um lebensnahe Konflikte lernen die Kinder dabei, Situationen ganzheitlich zu erfassen, und werden über das Begleitmaterial gezielt in der Entwicklung von Empathie, personeller und sozialer Kompetenz gefördert.

Erarbeitete **Lesestrategien** dienen als Hilfe zur Texterschließung. So wird sichergestellt, dass der Erwerb der Sachkompetenz des Lesens beim Schüler mit einer Entwicklung methodischer Kompetenzen einhergeht. Lesestrategien sind aber nur hilfreich, wenn die Schüler sie eigenständig bewusst und zielgerichtet einsetzen können. Darum müssen die Schritte zur Texterschließung konsequent eingeübt werden. Es ist wichtig, dass die Lehrerinnen und Lehrer die notwendigen Strategien gemeinsam mit den Schülern erarbeiten und gegebenenfalls auch durch Beispiele demonstrieren.

Während gute Leser oft sehr schnell die Strategien als hilfreich erkennen und anwenden, ist die strategische Kompetenz bei schwachen Lesern nur durch **ständiges Üben** zu erreichen. Da schwache Leser oft gar nicht wahrnehmen, dass sie etwas nicht verstanden haben, ist es wichtig, den Schülern dabei zu helfen, durch selbstständiges Hinterfragen die unverstandenen Textstellen aufzudecken.

Ziel ist es, das strategische Lesen geläufig zu beherrschen.

Strategien, die den Schülern beim Leseverständnis helfen, sind z. B.:

- ▷ sich bewusst werden, welche Erwartungen die Überschrift erweckt
- ▷ den Text langsam (vielleicht auch im Lautlese-Tandem*) und genau lesen
- ▷ Unverstandenes markieren und klären: durch Nachdenken, durch Suchen nach Erklärungen im Text, durch Nachschlagen in Lexika oder durch Nachfragen bei Lehrern, Mitschülern oder Eltern
- ▷ den Text in Abschnitte gliedern
- ▷ Schlüsselwörter markieren
- ▷ einzelne Textpassagen mit eigenen Worten zusammenfassen

Die Arbeitsblätter enthalten Aufgaben, die mit Hilfe der Lesestrategien gelöst werden können. Außerdem werden Übungen zur Wortschatzerweiterung angeboten.

Pro Geschichte gibt es zwei Arbeitsblätter: eins für Kinder mit größerem Entwicklungsbedarf und eins für leistungsstärkere Kinder. So stehen Lehrerinnen und Lehrern mit diesem Material **differenzierte Einsatzmöglichkeiten** sowohl im Regelunterricht als auch im Förderunterricht zur Verfügung.

* Lautlese-Tandem: Ein lesestarker Schüler (der Trainer) und ein leseschwacher Schüler (der Sportler) lesen synchron laut den Text bzw. Textteile.

Im Sinne des ganzheitlichen Lernens schließen sich **Fragen zum sozialen Lernen** an. Hierbei werden die Schüler aufgefordert, Kernsituationen zu erfassen und die Tragweite von Verhaltensweisen einzuschätzen. Naturgemäß gibt es auf Soziallernfragen keine richtigen oder falschen Antworten, sondern nur solche, die eine stärkere oder geringere soziale Reife des Kindes indizieren.

Im Anschluss an die Übungen enthält das Buch drei Tests. Diese bestehen genau wie die

Übungen aus Lesetexten und anschließenden Aufgaben zur Texterschließung. Hierbei haben wir jedoch bewusst auf Differenzierung verzichtet.

Wir wünschen allen Lehrerinnen und Lehrern viel Spaß und gute Erfolge mit den Lesetrainingstexten.

Felicitas Zeitz & Florian Zeitz



„Gesine, warte doch mal!“ Kilian rennt die letzten Meter auf Gesine zu.

„Ich versuche schon die ganze Zeit, dich einzuholen!“

5 „Was gibt’s denn?“, fragt Gesine, während sie sich den Rest ihres Brötchens in den Mund stopft.

10 Gesine ist Kilians Cousine. Sie wohnen nebeneinander und sind schon zusammen in den Kindergarten gegangen.

Kilian stöhnt: „Die Hausaufgaben! Mathe war ja wohl krass schwer gestern! Was sagst du dazu als ‚Mathe-Genie‘? Die vierte Sachaufgabe fand ich besonders

15 schwer. Bei mir kam 56 cm raus.“

„Echt? 56?“, sagt Gesine mit vollem Mund. „Nee, bei mir kam was anderes raus!“

20 Kilian seufzt: „Also doch! Hab ich’s also doch wieder falsch gerechnet!“

Hastig nimmt er seinen Ranzen herunter

und kramt darin herum. „Zeig mir mal, wie du ... oh nein! Jetzt hab’ ich das Heft zu Hause liegen lassen.“

25 Entsetzt sieht Kilian Gesine an.

„Nach Hause schaffst du es nicht mehr“, sagt sie. „Aber warte mal ..., ich hab ’ne Idee. Beierlein lässt doch immer die Hausaufgaben vorlesen. Ich werd’ mich

30 sofort melden, und wenn ich dran war, schiebe ich dir das Heft unter dem Tisch zu.“

Kilian hat kein gutes Gefühl dabei.

„Ich weiß nicht“, murmelt er unsicher.

35 „Denk doch mal dran, was Beierlein immer für ’ne Show abzieht, wenn man mal was vergessen hat. Und sagt er nicht immer, dass wir uns gegenseitig bei den Hausaufgaben helfen sollen?“

40 „Ich glaube nicht, dass das so gemeint war!“ Zögernd geht Kilian hinter Gesine her in die Klasse.



Kurz nach dem Gongton betritt Herr Beier den Klassenraum. Kilian rutscht unruhig auf seinem Stuhl hin und her.

Nach der Begrüßung sagt Herr Beier wie immer: „Holt mal die Hausaufgaben raus.“

Mit Herzklopfen legt Kilian sein Deutschheft auf den Tisch und tut so, als ob er darin die Matheaufgaben lesen würde.

Gleichzeitig beobachtet er Gesine, die vor ihm sitzt und sich wie wild meldet.

Schließlich nimmt Herr Beier sie auch dran.

Nachdem sie einige Divisionsaufgaben vorgelesen hat, kommt ein anderer Schüler an die Reihe. Geschickt lässt Gesine das Mathematikheft auf den Boden gleiten.

Kilian versucht, das Heft mit dem Fuß zu erreichen, doch es klappt nicht. So weit wie möglich rutscht er nach unten und tastet verzweifelt nach dem Heft.

Als er schon aufgeben will, erreicht er es mit der rechten Fußspitze. Zentimeter für Zentimeter kann er das Heft zu sich heranziehen. Endlich liegt es unter seinem Tisch.

„Und die vierte Sachaufgabe hat wirklich keiner gelöst?“, hört Kilian Herrn Beier fragen. „Nicht mal du, Gesine?“

Oh Mist! Aufgeregt überlegt Kilian, ob er das Heft wieder zu Gesine zurückschieben soll.

Mit einem Blick in Richtung Gesine, die hilflos mit den Schultern zuckt, beugt sich Kilian schließlich nach unten. Er schnappt sich das Heft, blättert es hastig auf und meldet sich: „Ich äh,

Moment ... ich weiß es! $336 \text{ cm} : 8 = 42 \text{ cm}$. Die Strecke ist 42 cm lang.“



„Leider auch nicht richtig“, antwortet Herr Beier.

Kilian stutzt. Wie? Gesines Lösung nicht richtig?

„Da hab ich mir wohl eine zu schwierige Aufgabe für euch ausgedacht“, sagt Herr Beier. „Wir werden die Aufgabe jetzt mal gemeinsam lösen.“

Fassungslos verfolgt Kilian, wie seine Mitschüler mit Herrn Beiers Hilfe zum richtigen Ergebnis kommen: 56 cm.

Genau wie ich, denkt Kilian. Und ich Trottel lasse mein Heft zu Hause. Na toll!

Jetzt hätte ich doch mal als Mathe-Genie dastehen können.

War Kilians kleiner Betrug harmlos, oder hätte er auf jeden Fall zugeben sollen, dass er sein Heft vergessen hat? Was denkst du?

Wie hätte Kilian reagieren sollen, als Gesine noch einmal aufgerufen wurde?